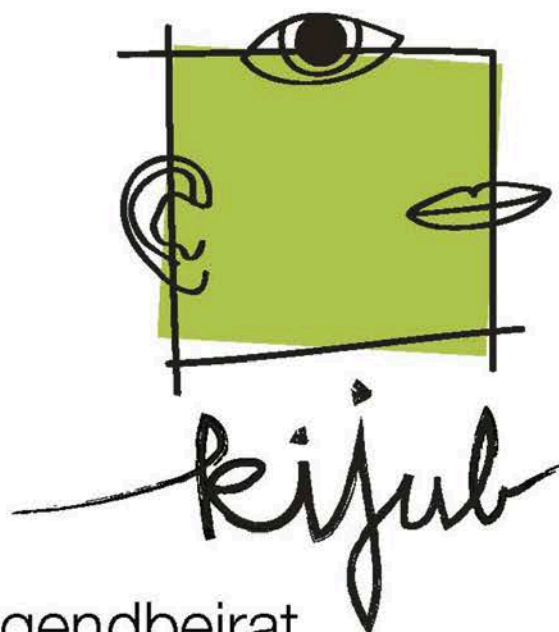


JAHRESBERICHT 2014



Kinder- & Jugendbeirat
Liechtenstein

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	Seite	3
2.	Der Auftrag	Seite	4
3.	Mitglieder und Aufgabenverteilung	Seite	5
4.	Sitzungen 2014	Seite	8
5.	Förderung von Jugendprojekten	Seite	10
6.	Öffentlichkeitsarbeit	Seite	11
7.	Vernetzung und Zusammenarbeit	Seite	13
8.	Rechnungsbericht 2014	Seite	15
9.	Anhang	Seite	16

1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Kinder- & Jugendbeirats (kijub)

Seit nunmehr gut einem Jahr ist der kijub in der aktuellen Besetzung tätig. Unsere erste gemeinsame Sitzung war im Januar 2014. Dabei standen zahlreiche Ideen der einzelnen Mitglieder im Raum – einen Teil konnten wir umsetzen, andere mussten wir aufgrund dessen, dass alle kijub-Mitglieder Berufs- und/oder Familienarbeit leisten, fallen lassen.

Zuoberst auf unsere To-Do-Liste setzten wir eine nachhaltigere Aufgleisung des kijub: Angefangen bei einer Vereinbarung, die der kijub zusammen mit dem Amt für Soziale Dienste (ASD) zum Thema Finanzen ausarbeitete bis hin zu einem Handbuch mit Beschreibungen zu Aufgaben von Präsidium, Aktuar, Kassier und weiteren Bereichsverantwortlichen (z.B. für Öffentlichkeitsarbeit). Hierzu traf sich der kijub Mitte September für einen Tag zu einer Klausur, an der es um Abläufe, aber auch um Ideenentwicklung ging. Das Handbuch wird im 1. Quartal 2015 fertiggestellt sein und soll die Amtsübergabe künftig erleichtern.

Im Weiteren musste die Geschäftsordnung aktualisiert werden. Diese wird Ende 2015 dem Plenum zur Genehmigung vorgelegt werden. Ebenso wurden die Massnahmen bei der Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut bzw. ein Plan für 2015 erstellt. Da der kijub von der Öffentlichkeit zu wenig wahrgenommen werden – Kindern und Jugendlichen ist oftmals zu wenig bekannt, dass der kijub sie inhaltlich und finanziell fördern kann und will.

In Sachen Projekte schloss sich der kijub unter anderen auch mit der Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche (OSKJ) zusammen. In den Planungssitzungen, in welchen eine neue Auflage eines Kinder- und Jugendberichtes im Mittelpunkt stand, zeigte sich schnell, dass ein aussagekräftiges, repräsentatives Werk die Ressourcen von OSKJ und kijub übersteigen würden. Geschmälernte Varianten wurden zwar angedacht, genügten jedoch unseren Qualitätsansprüchen nicht. So wurde dieses Projekt nicht weiterverfolgt.

Unsere Ausführungen zu Veranstaltungen, an denen der kijub mitgewirkt hat sowie zu Projekten, die durch uns finanziell unterstützt wurden, können Sie dem nachfolgenden Bericht entnehmen.

Im Namen des kijub ein herzliches Dankeschön für die konstruktive Zusammenarbeit all unserer Netzwerkpartner/innen. Ein besonderer Dank an: Dr. Mauro Pedrazzini, Ministerium für Gesellschaft, Karl-Anton Wohlwend, Amtsleiter ASD, Margot Sele, OSKJ, Ludwig Frommelt, Nancy Barouk-Hasler und Christian Kühne vom ASD.

Tanja Bless
Präsidentin Kinder- & Jugendbeirat Liechtenstein

2. Der Auftrag

Im Kinder- Jugendgesetz vom 28. Januar 2009 ist die Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirates als Interessenvertretung für Kinder- und Jugendliche gesetzlich festgelegt worden. In Artikel 89 bis 94 wurden die Rahmenbedingungen für die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirats festgesetzt.

Artikel 89 (1) beschreibt die Aufgabe im Kern wie folgt:

„Der Kinder- und Jugendbeirat vertritt die Interessen von Kinder und Jugendlichen auf Landesebene. Er ist von der Regierung in Angelegenheiten, die Kinder und Jugendliche betreffen, anzuhören und bei politischen Entscheidungen von landesweiter Bedeutung für Kinder und Jugendliche miteinzubeziehen.“

Artikel 89 (2) formuliert die Aufgaben so aus:

„2) Der Kinder- und Jugendbeirat:

- a) hat Kinder und Jugendliche mit ihren Anliegen, sowie Personen, Institutionen und Organisationen, die mit Kinder- und Jugendangelegenheiten befasst sind und ein derartiges Anliegen vorbringen, anzuhören und deren Anliegen zu behandeln.
- b) setzt sich für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf Landes- und Gemeindeebene ein und koordiniert und fördert entsprechende Projekte.
- c) äussert sich zur Kinder- und Jugendförderung und zu weiteren für Kinder und Jugendliche bedeutsame Angelegenheiten.
- d) gibt Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen ab, die Kinder und Jugendliche in besonderem Mass berühren.
- e) kann an die Regierung und das Amt für Soziale Dienste Anträge stellen und kinder- und jugendpolitische Empfehlungen abgeben.“

Entsprechend diesen Voraussetzungen versteht sich der Kinder- & Jugendbeirat als Interessensvertretung für Kinder und Jugendliche.

3. Mitglieder und Aufgabenverteilung

Der Kinder- & Jugendbeirat wurde an der Plenarversammlung vom 28. November 2013 neu gewählt. Folgende Personen vertreten Mitgliederorganisationen der Plenarversammlung für zwei Jahre:

Tanja Bless, Präsidentin

Vertreterin von: Unterländer Wintersportverein (UWV)

Zur Person: 24 Jahre jung, aus Mauren

Beruf: Fachberaterin Wertschriften bei der VP Bank, in Ausbildung zur dipl. Betriebswirtschafterin HF



Kinder- bzw. jugendbezogene Tätigkeit: Skitraining Kids

Aufgabenbereich im Verein: Kassierin und Trainerin der Fungruppe des Skiclubs

Rebecca Beham, Vizepräsidentin

Zur Person: 23 Jahre, aus Schaan

Beruf: Informations- und Dokumentationsassistentin bei drei verschiedenen Bibliotheken im Land

Kinder- bzw. jugendbezogene Tätigkeit: Parteimitglied der Jungen Freien Liste



Aufgabenbereich im Verein: Ideen einbringen und umsetzen, an Veranstaltungen mitwirken/organisieren, Kooperationen mit anderen Vereinen

Iris Ott, Kassier

Vertreterin von: aha – Tipps & Infos für junge Leute

Beruf: Geschäftsleiterin des aha – Tipps & Infos für junge Leute

Kinder- bzw. jugendbezogene Tätigkeit: Die direkte Projektarbeit mit Jugendlichen ist für mich Basis für Entscheidungen als Geschäftsleiterin.



Andrea Guntli-Mündle, Aktuarin

Vertreterin von: Pfadfinderinnen und Pfadfinder Liechtenstein

Zur Person: Geboren und aufgewachsen in Mauren, zwei tolle Kinder

Beruf: Mutter, Haushaltsmanagement, gelernte Primar- und Oberschullehrerin, Spielpädagogin und Trageberaterin

Hobbys: Hühnerzucht, Wander und viele andere Sportarten, Theaterbesuche, Lesen, Gartenarbeit



Beatrice Büchner

Zur Person: Mutter von zwei Kindern, wohnhaft in Schaan, aufgewachsen in Buchs.

Beruf: Hausfrau und Spielgruppenleiterin

Aufgabenbereich im Verein: Revisorin im SPGV-FL (Spielgruppenverein Fürstentum Liechtenstein), Dachverband-Vertretung aller Spielgruppen



Peter Frick

Vertreter von: Jugendkommission Mauren

Persönlich: 47, verheiratet, 3 Kinder, wohnhaft in Mauren

Beruf: Schulsozialarbeiter, Soziale Dienste Werdenberg

Hobbys: Familie, Campen im Wohnwagen, Motorrad fahren und Lesen



Marcel Lampert

Beruf: Jugendarbeiter

Kinder- bzw. jugendbezogene

Tätigkeit: Jugendarbeiter bei der offenen Kinder- und Jugendarbeit Eschen-Nendeln

Aufgabenbereich im Beruf: Projekte, Bubenarbeit, Treffpräsenz, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, etc.

Motivation beim kijub: Vertreter des VLJ (Verein Liechtensteiner Jugendorganisationen)



Anja Wohlwend

Persönlich: 21 Jahre alt, in Balzers

Beruf: Ausbildung Fachfrau Betreuung im Bereich Kinder.

Kinder- bzw. jugendbezogene

Tätigkeit: Meine tägliche Arbeit mit Kindern liegt mir sehr am Herzen. Nebenbei bin ich im Verein Help – Samariterjugend aktiv.

Aufgabenbereich im Verein: Leiterin, lehre Kinder und Jugendliche wie sie sich im Notfall verhalten müssen.



4. Sitzungen 2014

Der Kinder- und Jugendbeirat kam im Jahr 2014 an folgenden Terminen zusammen:

Ordentliche Sitzungen:

06. Februar 2014	28. August 2014
13. März 2014	24. September 2014
09. April 2014	23. Oktober 2014
13. Mai 2014	27. November 2014
12. Juni 2014	09. Dezember 2014

Die Vorsitzende versendete die Sitzungseinladungen inkl. Traktandenlisten per E-Mail. Alle Sitzungen wurden protokolliert. Die Sitzungen fanden grösstenteils im aha in Schaan statt.

Folgende Themen wurden an den Sitzungen 2014 behandelt:

- Öffentlichkeitsarbeit des Kinder- & Jugendbeirats, insbesondere Überarbeitung der Homepage und Anschaffung von Werbematerial
- Förderung von partizipativen Kinder- und Jugendprojekten
- Austausch mit der Ombudsstelle für Kinder- und Jugendliche
- Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen
- Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und Weiterbildungen

Besuch von der Regierung und ASD:

Am 12. Juni 2014 hatten wir Gelegenheit, den neuen kijub und dessen Ziele der Thomas Hasler (Ministerium für Gesellschaft) und Karl-Anton Wohlwend (Amtsleitung ASD) und Ludwig Frommelt vorzustellen.

Klausurtagung:



(Iris steht hinter der Kamera)

Am 13. September 2014 hat sich der kijub zu einer eintägigen Klausur getroffen. Es ging einerseits darum, ein Handbuch für die kijub-Abläufe auszuarbeiten, damit künftige kijub-Mitglieder die Aufgaben speditiver übernehmen können. Andererseits ging es um Projektentwicklung und -planung.

Handbuchabläufe zu folgenden Ämtern wurden gemeinsam ausgearbeitet:

- Präsidium
- Aktuar/in
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kassier

Projektideen:

- Kinder & Jugendbericht
- Gewaltprävention / Prävention gegen sexuellen Missbrauch
- Littering
- Zivilcourage



(Projektidee aus der Klausurtagung)

Aufgrund der Ressourcen setzte sich der kijub 2014 Schwerpunkte, welche im Bereich nachhaltigere Aufgleisung der Abläufe angesiedelt wurde. Für 2015 war ein Kinder- & Jugendbericht in Zusammenarbeit mit der OSKJ (Margot Sele) angedacht – jedoch wurde innerhalb der ersten gemeinsamen Arbeitsgruppensitzung schnell klar, dass eine solcher Bericht die kijub-Kapazitäten sprengen würden bzw. zu viel Abstriche bei den Qualitätsansprüchen gemacht werden müssten.

5. Förderung von Jugendprojekten

2014 wurden vom kijub folgende Projekte finanziell und ideell unterstützt:

- Der Jugendrat Liechtenstein erhielt einen Beitrag an eine APP in Höhe von CHF 2000.-. Mit der APP will der Jugendrat junge Menschen ab 16 Jahren noch besser erreichen, sich mit ihnen austauschen und auf dem Laufenden halten. Der Jugendrat Liechtenstein steht für die parteiunabhängige politische Bildung junger Menschen.
- Der Verein SpielRaum Liechtenstein erhielt weitere CHF 2'000.- an Fördermitteln des kijub. Dem Vereinskonzzept liegt die Partizipation (auch) von Kleinkindern sehr am Herzen. Das geschieht einerseits im SpielRaum-Alltag direkt mit den Kindern, andererseits werden Eltern im partizipativen Prozess begleitet und unterstützt.
- Der kijub finanzierte den Ballonwettbewerb anlässlich des Tages der Kinderrechte. Die Kosten hierfür beliefen sich auf CHF 481.45.
- Zusätzlich gingen CHF 1450.- an die Kinderlobby Liechtenstein für die Organisation des Tages der Kinderrechte unter dem Jahresthema "Recht auf Bewegung & Raum". Die Kinderlobby Liechtenstein setzt sich für die Förderung, Entwicklung und Rechte von Kindern ein und greift jährlich ein aktuelles Thema auf.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunktmäßig hat der kijub die Homepage professionalisiert. Entsprechend wurde auch Werbematerial für öffentliche Anlässe angeschafft. Ziel ist es, dem kijub mit verschiedenen Massnahmen einen höheren Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit zu verschaffen.

6.1. Presse

Presseberichte 2014

- März 2014
Flash Ausgabe 67
„Initiate Now!“
- Juni 2014
Flash Ausgabe 68
„JUPID – Jugendpolitische Dialog – strukturierter Dialog Berlin“
- September 2014
Flash Ausgabe 69
„Freiraum, Bewegung, Motivation“
- Dezember 2014
Flash Ausgabe 70
„Tag der Kinderrechte“

Die aufgelisteten Berichte sind im Anhang zu finden.

6.2. Homepage

Clemens von Vogelsang betreute 2014 in Zusammenarbeit mit Marcel Lampert die kijub Homepage!

Für die HP wurden die Förderkriterien in leichte, Jugend gerechte Sprache "übersetzt" sowie weitere Tools ausgearbeitet, die in Kürze hochgeladen werden.



7. Vernetzung und Zusammenarbeit

Der Kinder & Jugendbeirat nimmt laufend an themenrelevanten Seminaren, Konferenzen und Vorträgen im In- und Ausland teil. Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Kinder- und Jugendorganisationen ist dem kijub ein wichtiges Anliegen.

- **Initiate Now! In Cork / Irland**
6.-10. Februar 2014

Die «Initiate Now»-Konferenz über Beschäftigung in transnationalen Jugendinitiativen, fand vom 6. bis 10. Februar in der Stadt Cork in Irland statt. 30 TeilnehmerInnen aus zehn europäischen Ländern trafen sich, um die Hintergründe von Jugendinitiativen in Irland zu beleuchten. Mit dabei waren Peter Frick als Vertreter des Kinder- und Jugendbeirats Liechtenstein (kijub) und Gina Gross, ehemaliges Mitglied des kijub und Mitbegründerin der Jugendinitiative Dice.

- **JUBEL-Vollversammlung im SAL in Schaan**
19. Februar 2014

Der kijub war durch Beatrice, Tanja, Iris und Marcel an der JUBEL-Vollversammlung vertreten. Die Jugendlichen stellten ihre verschiedenen Projekte vor und wir hatten die Möglichkeit uns anschliessend einzubringen.

- **JUPID Berlin**
23.-25. Februar 2014

Als Vertreterinnen des kijub waren Rebecca Beham und Tanja Bless dabei. Das Hauptthema der Veranstaltung war der Strukturierte Dialog, welcher in den anderen deutschsprachigen Ländern nicht so einfach umzusetzen ist, wie in Liechtenstein. Für Rebecca und Tanja bot die JUPID Werkstatt die Möglichkeit, verschiedene Themen anzusprechen und Projektmöglichkeiten zum Thema Bildung und Schule zu diskutieren und auszuarbeiten. Es war für beide sehr interessant, die Ideen von anderen zu hören und das Fazit war, dass die Schulfächer auf die Bedürfnisse und Interessen der Schulen angepasst werden. In Finnland soll dies zukünftig umgesetzt werden. Dort ist der traditionelle Stundenplan passé: Anstatt von Fächern sollen bald nur noch Themengebiete unterrichtet werden – «Phänomene», wie es die Finnen nennen. Dadurch sollen Schüler bei dem was sie lernen einen Bezug zum echten Leben herstellen können. Die Frage: «Wozu lerne ich das überhaupt?» erübrigt sich.

<http://www.20min.ch/ausland/news/story/Finnland-schafft-Schulfaecher-ab-18500242>

- **Infoveranstaltung Erasmus+ JUGEND IN AKTION**
18. März 2014

- **Staatsfeiertag
15. August 2014**

Der kijub konnte sich wiederum beim aha-Stand engagieren und wirkte dort den ganzen Tag am Staatsfeiertag mit.



- **"Recht auf Bewegung" – Input aus der Erlebnispädagogik
20. August 2014**

- **Neue Obsorgeregelung
04.09.2014 im Pfarreisaal Schaan.**

- **Aktionstag zum Tag der Kinderrechte in Schaan
20. November 2014**

Am 20. November 2014 organisierte die Kinderlobby Liechtenstein einen Aktionstag im Gemeindesaal in Schaan. Die Kinderrechtskonvention ist umfangreich, so wird jedes Jahr ein Recht fokussiert und behandelt. 2014 ging es um das Recht auf Raum & Bewegung – so lautete auch das Motto des Aktionstages.

Der kijub organisierte traditionell den Ballonwettbewerb und war mit mehreren Mitgliedern anwesend.

8. Rechnungsbericht 2014

Die Jahresrechnung 2014 wurde von Iris Ott, Kassierin des Kinder- und Jugendbeirats, erstellt und beim Amt für Soziale Dienst eingereicht und geprüft.

Jahresrechnung 2014 des Kinder- und Jugendbeirats Liechtenstein

		Budget 2014	Aufwand 2014	Ertrag 2014
A	Projekte	8'000.00	5'931.45	
B	Versammlungen/Plenarvers.	1'500.00	100.00	
C	Verpflegung	1'000.00	603.40	
D	Öffentlichkeitsarbeit	3'500.00	4'323.48	
E	Büromaterial	1'000.00	1'903.15	
E	Sonstige Kleinkosten	500.00	-	
F	Porti / Bankspesen	200.00	30.66	
G	Sitzungsgelder	15'000.00	13'000.00	13'000.00
H	Spesen	800.00	-	
	Landesmittel			14'030.00
	Total		25'892.14	27'030.00
	Rückzahlung an Landeskasse		1'137.86	

9. Anhang

Flash 67, März 2014

kijub – Kinder- und Jugendbeirat

Initiate Now!

Besuch der transnationalen Jugendinitiativ-Konferenz

Die «Initiate Now»-Konferenz über Beschäftigung in transnationalen Jugendinitiativen, fand vom 6. bis 10. Januar in der Stadt Cork in Irland statt. 30 TeilnehmerInnen aus zehn europäischen Ländern trafen sich, um die Hintergründe von Jugendinitiativen in Irland zu beleuchten. Mit dabei waren Peter Frick als Vertreter des Kinder- und Jugendbeirats Liechtenstein (kijub) und Gina Gross, ehemaliges Mitglied des kijub und Mitbegründerin der Jugendinitiative «Jugendcafe Dice» in Schaan.

Die «Cathedral of Saint Mary and Saint Anne» in Cork.



© Gina Gross

Angela Burchill und Frankie Burton, Künstler des Mayfield Art Centre mit Peter Frick und Michelle Whooley der Geschäftsführerin(v.l.n.r.).



© Gina Gross

Dieser Studienbesuch sollte dazu dienen, Jugendinitiativen auf den Schwerpunkt von Beschäftigungsmöglichkeiten und Unternehmerschaft zu untersuchen. Es war auch eine Gelegenheit, «Rucksack-Journalismus» zu praktizieren und Kontakte für die zukünftige Zusammenarbeit zu entwickeln.

Im neuen Programm von «Erasmus+» wird jedoch vorgesehen, dass die «traditionellen lokalen Jugendinitiativen» nicht mehr gefördert werden sollen. Daher wurde es auch an der Konferenz in Cork als wichtig erachtet, die vergangenen erfolgreichen Lehren aus den Jugendinitiativen festzuhalten.

Von Projekten aus Irland wurden Erfahrungen gesammelt. In Zukunft sollen durch «Erasmus+» weiterhin Jugendinitiativen gefördert werden; diese müssen aber einen transnationalen Hintergrund haben. Für Irland als Insel wird es in Zukunft schwierig sein. Für uns hier in Liechtenstein (z.B. mit Österreich als Partner) bleiben Projekte weiterhin gut umsetzbar.

Insgesamt fanden Besuche in fünf Gemeindezentren und zehn jugendinitiativen Projekten statt. Die Hintergründe der besuchten Einrichtungen wurden von Arbeitsgruppen auf einer Website festgehalten. Es entstanden drei Teams mit den Methoden-



Besichtigung des Mahon Youth Centre: im Bild v.l.n.r. Peter Frick, Gina Gross und Bea Nargol.

Schwerpunkten: Audio/Podcasts, Video/Shortmovies und Blogg/Photographie.

Um Erfolge zu gewähren, wurden die Besuche digital dokumentiert. Gerne laden wir dich dazu ein, dir ein Bild von den einzelnen Projekten zu machen. Du findest diese auf: www.initiatenow.eu/wp.

Viel Spass beim Erkunden! Solltest du auf eine anregende Idee stossen, die du gerne umsetzen möchtest, melde dich bei Virginie oder Katalin von der EU-Nationalagentur Liechtenstein im aha, Bahnhof, in Schaan.

Peter Frick



flash 17

Besuch beim JuPiD in Berlin Jugendpolitischer Dialog

Mitdenken, mitreden, mitbestimmen war das Motto am jugendpolitischen Dialog in Berlin. Mit dabei zwei Liechtensteinerinnen.

Die Zeit verging wie im Flug. Die ganze Veranstaltung stand unter dem Stern des strukturierten Dialogs, sowie der Verbesserung der Kommunikation zwischen Jugendlichen und politischen Verantwortlichen.

Einige Gruppen aus Jugendlichen haben uns ihre Projekte vorgestellt, die sie in ihrem jeweiligen Bundesland lanciert haben. Es gab Projekte im Bereich der EU, Aufklärung, Ablauf, Vor- Nachteile etc., aber auch die Problematik der Neonazi-Szene wurde aufgezeigt. Eine Gruppe hat einen Film zum Thema Geschlechter und Berufe erarbeitet.

Am zweiten Tag entwickelten wir, in kleinen Gruppen, Vorschläge für die Politik zu verschiedenen Workshop-Themen. Zusammen brachten wir uns zum Thema «Ausgrenzung in Schule und Ausbildung verringern» ein. Ideen und Anregungen wurden notiert und danach den anderen Gruppen in

Form eines «Werbeposters» präsentiert. Die Idee aus unserer Gruppe betrifft die Gleichstellung der Ausbildungswege Studium und Ausbildung auf dem direkten Berufsweg d.h. dass Lernende und Studenten z.B. an einem gemeinsamen Projekt arbeiten, um einen Austausch zwischen den getrennten Arten des Ausbildungen zu bieten, sowie auch Vorurteile auszuräumen. Das Ziel dieses Projektes soll ein gemeinsames füreinander und miteinander werden und die Studenten auf das Arbeitsleben sensibilisieren.

Aus den Workshops ergaben sich viele verschiedene Ansätze, welche schon am selben Tag in einem Worldcafé mit Politikern aus Berlin diskutiert und beäugt wurden. Nach 15 Minuten wurde rotiert, somit konnte jeder zu einem anderen Vorschlag und Politiker sitzen und sich einbringen. Leider wurde am Ende dieser Café-Runde kein Feedback der Politiker geben, was uns persönlich gefehlt hat.

Am Abend haben wir eine spannende und lehrreiche «politische» Führung durch Berlin gemacht. Diese war sehr informativ und spannend angelegt.

Der letzte Tag begann mit verschiedenen Diskussionsrunden. Die Themen konnten wir selber vorschlagen. Dies führte zu sehr spannenden Themenrunden wie z.B. «Demokratie Nein Danke!», «Mobbing»,

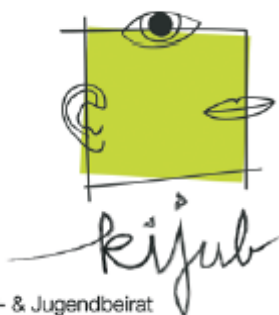


kijub-Präsidentin Tanja Bless und Vize-Präsidentin Rebecca Beham in Berlin

«Rassismus» und über die neuste Abstimmung der Schweiz wurde diskutiert. Frau Caren Marks, die Sprecherin der Arbeitsgruppe «Familie, Senioren, Frauen und Jugend» der SPD-Bundestagsfraktion, hielt eine Rede über die Jugendarbeit und unseren Einsatz im politischen Geschehen.

Danach war die Zeit in Berlin auch schon wieder vorbei. Wir haben viele nette und interessante Leute aus ganz Deutschland und Österreich kennengelernt. Konnten unseren Horizont erweitern, Vorurteile ausräumen und der EU ein Stückchen näher kommen. Wir danken dem aha, Schaan für diese tolle Erfahrung.

Tanja Bless, Präsidentin kijub



Kinder- & Jugendbeirat
Liechtenstein

flash 17

kijub - Kinder- und Jugendbeirat

Freiraum, Bewegung, Motivation

Nach der Sommerpause startet der kijub in einen heissen Herbst. Sei es beim Staatsfeiertag oder die erste Klausurtagung in der neuen Konstellation. Was war und noch kommt lest ihr hier!!



Ganz nach dem Jahresmotto der Kinderlobby Liechtenstein, welches die Bewegung und Freiräume junger Menschen ins Zentrum stellt, waren wir am Staatsfeiertag zu Gast beim Stand des aha - Tipps und Infos für junge Leute.

Beim aha Stand gab es beide Formen der Bewegung: mit **Slackline**, Korbball und Pedalos wurden Bewegung und Gleichgewicht ausgetestet; während mit einem Quiz das Denken "angekurbelt" wurde. Bei allen Aktivitäten gab es tolle Preise zu gewinnen.

Mit von der Partie waren, Ombudsfrau Margot Sele, das aha Team und der kijub wurde von Präsidentin Tanja Bless, Rebekka Beham und Beatrice Büchner vertreten.

Abschliessend kann gesagt werden, dass die Angebote von Eltern und Kindern toll angenommen wurden. Am Stand war ständig was los - und den Freiraum haben sich die Kinder, mit unserer Unterstützung, meist selbstgeschaffen.

Am Samstag, den 13.09.2014 trafen sich die MitgliederInnen des kijub im GZ Resch zu Ihrer ersten Klausurtagung. Schwerpunkt lag auf der Ausarbeitung eines Handbuchs mit dem Ablauf optimiert und somit die Übergabe an zukünftige kijub NachfolgerInnen erleichtert werden soll.

In Arbeitsgruppen wurden die jeweiligen Aufgabengebiete behandelt und Verbesserungsvorschläge im Plenum erarbeitet. Weiter wurde in der Gruppe über aktuelle Themen und ein mögliches Projekt diskutiert, womit diese erste Klausur, in der aktuellen Konstellation, zu einem produktiven und konstruktiven Erlebnis wurde.



Foto: Irls Ott



flash 10

VORSCHAU!!

Am 20.11.2014 findet zum vierten Mal der Tag der Kinderrechte statt. Dieses Jahr findet diese tolle und wichtige Veranstaltung in Schaan statt. In Zusammenarbeit mit der Kinderlobby Liechtenstein- und OSKJ, organisiert durch Ombudsfrau Margot Sele, steht er im heurigen Jahr unter dem Motto: "Recht auf Bewegung und Raum"!!

Getreu diesem Motto unterstützen wir vom kijub gerne auch dieses Jahr wieder dieses spannende Event, und erwarten euch schon in freudiger Erwartung.

kijub - Kinder- und Jugendbeirat

Tag der Kinderrechte 2014

In diesem Jahr fand der Tag der Kinderrechte unter dem Motto
«Mein Recht auf Raum und Bewegung» im SAL in Schaan statt.



Stellvertretend für den kijub - Kinder- und Jugendbeirat - waren Anja Wohlwend und Peter Frick am 20. November bei diesem speziellen Anlass dabei. Sie betreuten den Ballonwettbewerb, den der kijub finanzierte. Zusätzlich unterstützte der kijub die Veranstaltung mit CHF 1'500.-.



Pünktlich um 17 Uhr wurden dann die Türen des SAL geöffnet. Jedes Kind durfte sich einen bunten Ballon aussuchen, um am Ballonwettbewerb teilzunehmen. Anschliessend liessen die Kinder die Ballons alle gemeinsam steigen. Jutta Hoop führte durchs Programm und verkündete die letztjährigen Gewinner des Ballonwettbewerbes. Auch der Schaaner Vorsteher Daniel Hiiti nahm sich die Zeit und liess sich diese wichtige Veranstaltung nicht entgehen.

Organisatorin Margot Sele, als Ombudsfrau unter anderem zuständig für die Rechte der Kinder und Jugendlichen in Liechtenstein, erklärte in ihrer Rede: «Es gibt keine bewegungsfaulen Kinder, wenn man ihnen Zeit und den nötigen Raum gibt. Wir wissen alle: Bewegung macht Spass und schlau!»

Speziell für diesen Tag wurde vom Verein Liechtensteiner Jugendorganisationen VLJ das Lied «Tanze mer» komponiert und eine passende Choreografie einstudiert. Diese wurde dann eindrucksvoll von einer

Tanzgruppe vorgeführt. Im Saal ertönte das Lied «Tanze mer»; die Tanzgruppe tanzte vor und alle Kinder und alle Erwachsenen wurden dazu animiert mitzumachen.

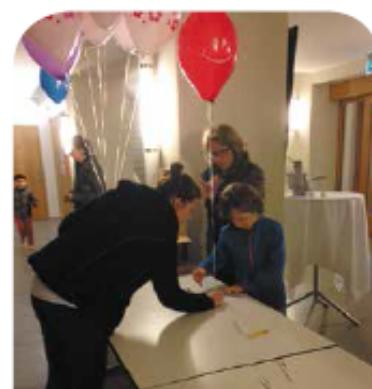
Anschliessend wurde ein Film gezeigt, welcher Kinder und Erwachsene zeigte, wie sie zum Lied tanzen. Musikalisch ging es mit dem Kinderchor «The Voice of Gamprin» weiter, welcher mit Gesang und Bewegung ihr Können unter Beweis stellte.

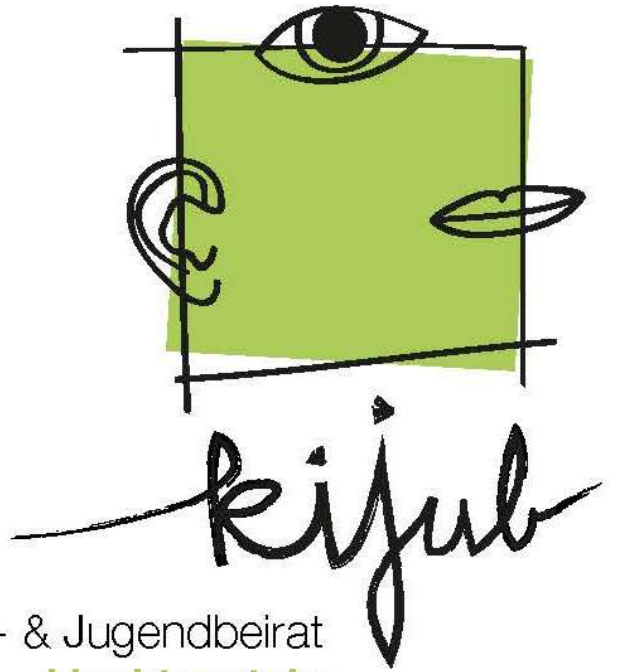
Zum Abschluss dieses Tages unterhielt der Clown Thomas Beck das Publikum mit seiner Show, passend zum Motto der Veranstaltung «Bewegung».

Abschliessend hatten die Kinder sowie die erwachsenen BesucherInnen die Möglichkeit, sich an den zahlreichen Ständen kreativ zu betätigen.

Mit vielen lachenden und zufriedenen Gesichtern ging die Veranstaltung dann zu Ende und wir waren froh, wieder dabeigewesen sein zu dürfen.

Text und Fotos: Anja Wohlwend





Kinder- & Jugendbeirat
Liechtenstein

kijubkijubkijubkijub